

Eckpunkte der Gigabit-Strategie Rheinland-Pfalz

Die Digitalisierung wirkt sich in allen gesellschaftlichen Bereichen spürbar aus und birgt vielfältige Potenziale für wirtschaftliches Wachstum und ein selbstbestimmteres und komfortableres Leben

Die Bedeutung der digitalen Infrastrukturen hat die Landesregierung in Rheinland-Pfalz frühzeitig erkannt. Auf Grundlage der Strategien „Schnelles Internet für Rheinland-Pfalz – Optimierung der Breitbandinfrastruktur“ aus dem Jahr 2012 und der Strategie „Breitbandnetze der nächsten Generation – Auf- und Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen in Rheinland-Pfalz“ aus dem Jahr 2014 wurde deren nachhaltiger Ausbau in Rheinland-Pfalz durch die Landesregierung aktiv gestaltet.

Während für den Breitbandausbau das Breitband-Kompetenzzentrum im Ministerium des Innern und für Sport federführend zuständig ist, ist die Thematik Mobilfunk in dem für die Telekommunikation zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz angesiedelt.

In den letzten Jahren hat sich hinsichtlich der Rahmenbedingungen für den Auf- und Ausbau hochleistungsfähiger Breitbandinfrastrukturen und den Anforderungen an solche Netze viel getan. Im Bund und den Ländern wurden umfangreiche Förderprogramme aufgelegt und –mittel bereitgestellt. Auf der europäischen Ebene ist mit dem Kodex für die elektronische Kommunikation (EKEK) eine Richtlinie verabschiedet worden, die in nationales Recht umzusetzen ist und zum Teil weitreichende Auswirkungen auf den zukünftigen Ausbau der Infrastrukturen für die Gigabit-Gesellschaft haben wird. In ihrem Koalitionsvertrag und in ihrer Strategie für das digitale Leben hat die Landesregierung erneut zum Ausdruck gebracht: Die Förderung der Gigabit-Gesellschaft ist das Ziel aller Ressorts der Landesregierung. Sie berührt alle Lebensbereiche der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer und wird daher ressortübergreifend im Digitalisierungskabinett abgestimmt.

Die Entwicklung einer umfassenden Gigabit-Strategie knüpft nahtlos das bisherige Engagement in diesem Bereich an und führt es fort: Die Gigabit-Strategie entwickelt den bisherigen strategischen Rahmen des Landes weiter und führt bestehende Maßnahmen zusammen.

1 Gigabit-Strategie

Das Ziel der Gigabit-Strategie ist die Schaffung eines strategischen und operativen Rahmens, in dem eine nachhaltige Entwicklung der digitalen Infrastruktur hin zu konvergenten, glasfaserbasierten Gigabit-Netzen stattfinden kann.

Diese konvergente Netzarchitektur der Gigabit-Gesellschaft wird aus mehreren Elementen bestehen. Im **Festnetz** können Glasfaseranschlüsse mindestens bis ins Gebäude (**FTTB/H**; Fiber to the Building bzw. Home) und die hybriden Netze der Kabelnetzbetreiber (**HFC**; Hybrid Fiber Coax) hohe Bandbreiten im Gigabit-Bereich bereitstellen.

Glasfasernetze bilden die notwendige Basis für den weiteren Ausbau der **drahtlosen Zugangsnetze**. Mit der Einführung von **5G** werden über Mobilfunkverbindungen deutlich höhere Datenraten, geringere Latenzzeiten oder eine Steigerung der gleichzeitig aktiven Nutzer pro Zelle möglich sein als bislang. Das setzt schon mittelfristig die leistungsstarke Anbindung der Mobilfunkstandorte über Glasfaser voraus. Zudem erfordert die 5G-Technologie die Errichtung zahlreicher neuer Mobilfunkstandorte. In Summe werden der Glasfaserausbau im Festnetz sowie die Glasfaseranbindung von Mobilfunkstandorte wechselseitige Synergiepotenziale schaffen und zusammen vorangetrieben.

1.1 Ziele

Allen Technologien – im Festnetz und Mobilfunk – ist ein Punkt gemein: Um die Vorteile der Glasfaser (z.B. hohe Bandbreiten im Down- und Upload, niedrige Latenz und Störanfälligkeit) zu nutzen, werden die Lichtwellenleiter immer näher zum Netzabschluss (Privathaushalt, Gewerbe, Mobilfunkstandort) getrieben.

Gleichzeitig gilt es zu beachten: Für den umfassenden Glasfaserausbau sind erhebliche Investitionen vor allem im **Tiefbau** nötig, wo es bereits jetzt zu **Kapazitätsengpässen** in der Branche kommt. Das führt zu einer Drosselung der Ausbaugeschwindigkeit und zu höheren Kosten.¹ Vor diesem Hintergrund bezieht Rheinland-Pfalz auf dem Weg in die Gigabit-Gesellschaft den Aus- und Umbau bestehender Infrastrukturen ein. Die nachhaltige Entwicklung hin zu flächendeckenden Gigabit-Netzen wird in **Etappen** erfolgen, um ein Maximum an Wirtschaftlichkeit und Flexibilität zu ermöglichen.

1.1.1 Flächendeckende Gigabit-Festnetze im Technologiemix

Bis 2025 wird in Rheinland-Pfalz die Grundlage dafür geschaffen, dass allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen ein gigabitfähiger Anschluss auf Grundlage von hochleistungsfähiger Glasfaser zur Verfügung steht.

Die **privaten Telekommunikationsunternehmen** werden mit den Investitionen in die Weiterentwicklung ihrer Netze den Hauptbeitrag für die Errichtung flächendeckender Gigabit-Infrastrukturen in Rheinland-Pfalz leisten. Wo kein privatwirtschaftlicher Ausbau stattfindet, wird die Landesregierung den Glasfaserausbau durch **Fördermaßnahmen** im Rahmen des Bundesförderprogramms Breitband (BFP) und unterstützt durch das Förderprogramm des Landes in mehreren Stufen flankieren:

- **Bereits in der Umsetzung** des aktuellen Förderregimes sind 24 Breitbandinfrastrukturprojekte in 22 Landkreisen, um weiße NGA-Flecken an leistungsfähiges Internet anzuschließen. In allen Förderprojekten werden ausschließlich hochleistungsfähige Glasfaserkabel verlegt.
- **Von 2019 an** werden Haushalte in verbliebenen weißen NGA-Flecken mit Bandbreiten von 1 Gbit/s und mehr versorgt.
- Ebenfalls **ab 2019** werden Gewerbe- und Industriegebiete, Schulen sowie Krankenhäuser an Bandbreiten mit mindestens 1 Gbit/s angeschlossen (im Rahmen der vom Bund ermöglichten und anteilig vom Land finanzierten **Sonderaufrufe**²).
- Entscheidend für eine nachhaltige Netzinfrastrukturentwicklung wird sein, dass der Bund die **Förderfähigkeit** des Ausbaus der Breitbandinfrastruktur **auch in grauen NGA-Flecken** bei der Europäischen Kommission notifiziert. Mit erfolgreicher Notifizierung werden – voraussichtlich ab 2020/21 – neue Förderprojekte starten, mit denen Rheinland-Pfalz im Zusammenspiel mit den privatwirtschaftlichen Aktivitäten die flächendeckende Gigabit-Versorgung erreichen wird.

1.1.2 Flächendeckender Mobilfunk, 5G-Netze und öffentliches WLAN

Schon heute wird die Internetnutzung immer mobiler. Die zwei gängigsten Zugangstechnologien für das drahtlose Surfen sind:

- **Leistungsfähiger Mobilfunk:** Das volle Potenzial der Gigabit-Gesellschaft wird Rheinland-Pfalz nur dann heben, wenn der Ausbau der Mobilfunknetze unter Hochdruck voranschreitet und konvergente Gigabit-Netze entstehen. Das bedeutet zum einen: Rheinland-Pfalz wird die verbliebenen weißen LTE-Flecken, gerade im ländlichen Raum, gemeinsam mit den Mobilfunkanbietern identifizieren und gemeinsam Wege suche, sie zu schließen. Zum anderen hat die Strategie für das digitale Leben des Landes die besondere Bedeutung von 5G – des Mobilfunkstandards der nächsten Generation – hervorgehoben. Das Land unterstützt daher sowohl auf Bundesebene wie auch im Land verschiedene Maßnahmen wie die Ausbauforderungen im Zuge von Frequenzvergaben oder angestrebte Modellprojekte in Rheinland-Pfalz, um den 5G-Netzaufbau zu einer zügigen Umsetzung zu verhelfen

¹ Siehe <https://brekoverband.de/flaechendeckender-glasfaserausbau-kann-mit-umfangreichem-massnahmenpaket-erheblich-beschleunigt-werden>

² Siehe https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/Digitales/aufruf-sonderprogramm.pdf?__blob=publicationFile; https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/sonderauf-ruf-schulen-krankenhaeuser.pdf?__blob=publicationFile

- **Öffentliches WLAN:** Öffentlich zugängliche WLAN-Hotspots sind von zentraler Bedeutung für die Gigabit-Gesellschaft und den Aufbau eines konvergenten Netzes. Sie ergänzen die Mobilfunkanbindung und schaffen eine effiziente Alternative für mobile Nutzungsformen. Die Landesregierung beabsichtigt, bis 2021 jedes mit Internet versorgte, öffentliche Gebäude in Landeseigentum mit einem freien WLAN-Zugang für die Öffentlichkeit auszustatten. Zudem wird der Ausbau von 1.000 WLAN-Hotspots in 1.000 Kommunen gefördert.

1.2 Leitbilder

Die genannten Ziele definieren, was sich Rheinland-Pfalz in den nächsten Jahren vorgenommen hat, um die infrastrukturelle Basis für die Gigabit-Gesellschaft zu schaffen. Durch Leitbilder werden die strategischen Weichen gestellt, mit denen die gesetzten Ziele erreicht werden sollen. In den Leitbildern spiegeln sich die konkreten Instrumente des Landes für den Ausbau der Infrastrukturen für die Gigabitgesellschaft wider (siehe Kapitel 4).

Bei der Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur folgt Rheinland-Pfalz insbesondere **neun strategischen Leitbildern**, die den Weg und die Handlungsoptionen aufzeigen.

1.2.1 In Rheinland-Pfalz entstehen konvergente und glasfaserbasierte Gigabit-Netze

Der Ausbau der Infrastrukturen für die Gigabit-Gesellschaft erfolgt technologie-neutral sowie unter Berücksichtigung und auf Basis bestehender Netze. Ausgehend von den bisherigen Ausbauerfolgen werden Glasfaserinfrastrukturen weiter in die Straßen, den ländlichen Raum und zu den Endkunden gebracht.

1.2.2 Der marktgetriebene Ausbau hat Vorrang. Der geförderte Ausbau ergänzt diesen

Die bisher erreichten Ausbaufortschritte sind auch und vor allem das Ergebnis hoher privatwirtschaftlicher Investitionen. Einen vorteilhaften Investitionsrahmen für den eigenwirtschaftlichen Ausbau zu schaffen, ist daher oberste Priorität der Breitbandpolitik des Landes. Nur dort, wo der eigenwirtschaftliche Ausbau versagt, wird das Land durch den geförderten Ausbau eingreifen.

1.2.3 Der erfolgreiche Weg der Ausbau-Cluster wird weitergegangen. Landkreise und kreisfreie Städte treiben den Ausbau vor Ort voran

Regionale Zielgebiete und Cluster sind und bleiben die Basis für den geförderten Gigabit-Ausbau. Sie ermöglichen attraktive Ausschreibungs- sowie Ausbaugelände und erhöhen die Wirtschaftlichkeit der Ausbauszenarien. Sie ermöglichen eine effizientere und synergetischere Netzführung und reduzieren Verwaltungsaufwände.

1.2.4 Die Gigabit-Gesellschaft wird in ländlichen und städtischen Räumen Realität

Die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Bürgerinnen und Bürger gilt auch hinsichtlich der digitalen Teilhabe. Sie ist kein Privileg für dicht besiedelte Räume, sondern bietet insbesondere ländlichen Regionen erhebliche Chancen. Der Schwerpunkt der Förderaktivitäten wird weiter auf dünn besiedelten Regionen liegen. Hinsichtlich des FTTB/H-Ausbaus wird aber auch in Ballungsräumen ergänzender Förderbedarf bestehen.

1.2.5 Der Weg in die Gigabit-Gesellschaft gelingt nur gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren

Die Umsetzung der Gigabit-Strategie ist eine gemeinschaftliche Aufgabe aller Akteure in Rheinland-Pfalz: der Telekommunikationsbranche, der Landesregierung, der Landkreise, der kommunalen Spitzen- und Wirtschaftsverbände sowie der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer vor Ort. Die vom Land etablierten **Dialogformate** (Runder Tisch Breitband, Netzbündnis für Rheinland-Pfalz, Runder Tisch Mobilfunk) schaffen Vertrauen und Verlässlichkeit, sorgen für Wissenstransfer und vereinfachen die Zusammenarbeit.

1.2.6 Beschleunigungspotenziale für den Gigabit-Ausbau aktivieren

Rheinland-Pfalz unterstützt den synergetischen Ausbau (Mitverlegung und -nutzung von Glasfaserkabeln) durch Informations- und Kommunikationsmaßnahmen sowie durch die **Förderung der Mitverlegung bei öffentlichen Baumaßnahmen**.³ Gleichzeitig setzt sich das Land für die **Prüfung innovativer (mindertiefer) Verlegemethoden** ein und evaluiert die **kommunale Genehmigungspraxis** beim Netzausbau.

1.2.7 Rheinland-Pfalz tritt für seine Interessen gegenüber dem Bund und der EU ein

Rheinland-Pfalz tritt für eine **Gesamtstrategie für den Glasfaser- und Mobilfunkausbau** ein, die der Bund mit den Ländern und Kommunen entwickelt. Ergänzend zu den weiteren Ausbaumaßnahmen, Auflagenerfüllungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen der Netzbetreiber ist ein komplementäres Förderprogramm des Bundes nötig, der den langfristigen finanziellen Beitrag des Bundes gewährleistet. Zudem bedarf es eines investitionsfreundlichen und wettbewerbssichernden Regulierungsrahmens. Besonderer Bedeutung kommt hierbei der Überführung des novellierten **Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (EKEK)** in deutsches Recht zu.

1.2.8 Leistungsfähiger Mobilfunk ist der Schlüssel für umfassende Vernetzung

Die Landesregierung prüft Möglichkeiten zur Vereinfachung der Bau-Genehmigungsprozesse für neue Mobilfunkstandorte. Gleichzeitig wird Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit den Mobilfunknetzbetreibern die Schließung bestehender Versorgungslücken im 4G-Netz unterstützen und den Ausbaufortschritt in einem fortlaufenden Monitoring begleiten.

1.2.9 Öffentliches WLAN bietet einen einfachen und attraktiven Zugang zum Internet

WLAN-Hotspots sind Teil der nachhaltigen Infrastrukturentwicklung für Rheinland-Pfalz. Öffentliches WLAN schafft einen barrierefreien, praktischen und kostenlosen Internetzugang für alle. Die aufgebauten Standorte können stark frequentierte Mobilfunknetze – z.B. bei Veranstaltungen mit großen Menschenmassen – entlasten.

2 Gigabit-Architektur

Die nachhaltige Infrastrukturentwicklung hin zu flächendeckenden, konvergenten Gigabit-Netzen wird durch eine klare Organisation und Rollenverteilung erfolgen. Die organisatorisch-operativen Weichen hierfür werden durch die Gigabit-Architektur für Rheinland-Pfalz mit drei Säulen gestellt:

- Dem **Breitband-Kompetenzzentrum (BKZ)** als zentrale steuernde und koordinierende Instanz für die Netzinfrastrukturentwicklung weg vom Kupfer hin zu Glasfaser
- Dem **privatwirtschaftlichen Ausbau** der in Rheinland-Pfalz tätigen Telekommunikationsunternehmen
- Dem flankierenden **durch Fördermittel initiierten Ausbau** in Regionen, in denen kein privatwirtschaftlicher Ausbau stattfinden wird

2.1 Koordinierung und Steuerung

Der anhaltende stufenweise Ausbau von Gigabit-Infrastrukturen in Rheinland-Pfalz basiert auf einer institutionalisierten Struktur mit folgenden Akteuren:

2.1.1 Breitband-Kompetenzzentrum (BKZ)

Die Struktur des Breitband-Kompetenzzentrums hat sich bewährt und wird weiter gestärkt. Das BKZ ist Schnittstelle für im Breitbandfeld handelnde Akteure – unabhängig ob private oder staatliche. Als Bindeglied zu den Kommunen und zu den entscheidenden Akteuren auf EU- und Bundesebene sowie zu allen beteiligten Landesministerien und -behörden, ist das BKZ die zentrale Instanz in der politischen Gestaltung des Breitbandausbaus. Es koordiniert die Aktivitäten des Landes mit der Zielsetzung, die Netzinfrastrukturentwicklung hin zu konvergenten Gigabit-Netzen zu realisieren.

³ Förderung im Rahmen der Landesförderrichtlinie zur Förderung des Ausbaus von Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetzen; siehe <https://breitband.rlp.de/de/breitbandausbau/foerderung-der-mitverlegung/>

2.1.2 Dialogformate

In den letzten Jahren wurden für die Steuerung und Koordinierung mittlerweile etablierte Dialogformate entwickelt, mit denen das Land mit den in Rheinland-Pfalz aktiven Telekommunikationsunternehmen, deren Verbänden, den rheinland-pfälzischen Kammern sowie den kommunalen Spitzenverbänden in den Austausch tritt. Ihnen kommt zukünftig weiterhin eine wichtige Rolle zu:

- **Runder Tisch Breitband (RTB):** Seit 2013 findet ein kontinuierlicher Austausch über den Ausbaufortschritt der digitalen Infrastrukturen in Rheinland-Pfalz statt. Der RTB dient als Arbeitsgremium für die Gestaltung des Ausbaus gigabitfähiger Infrastrukturen.
- **Netzbündnis für Rheinland-Pfalz (NB):** Das 2017 gegründete Bündnis hat das Ziel, gemeinsame Positionen zu finden und so einen geeigneten strategischen Rahmen für die nachhaltige gigabitfähige Netzinfrastrukturentwicklung in Rheinland-Pfalz zu schaffen. Dabei gilt es zusammen Impulse für den Gigabit-Ausbau zu setzen, geeignete Rahmenbedingungen für die Akteure zu schaffen und die Fortschritte und Maßnahmen gemeinsam zu kommunizieren.
- **Breitbandkoordinatoren-Treffen (BKT):** In den Sitzungen bespricht das Land mit den kommunalen Breitbandkoordinatoren die aktuellen politischen Entwicklungen auf EU-, Bundes- und Landesebene im Bereich Breitband. Es findet ein intensiver und regelmäßiger Austausch über Probleme, Anforderungen und Praxiserfahrungen zwischen Landkreisen und BKZ statt.
- **Runder Tisch Mobilfunk:** Zusammen mit allen Mobilfunknetzbetreibern wird der Mobilfunkausbau für die Gigabit-Gesellschaft vorangetrieben. Gemeinsames Ziel ist, kurzfristig Funklücken bei der Mobilfunkversorgung mit 4G/LTE in Rheinland-Pfalz zu schließen und die richtigen Weichen für den 5G-Ausbau zu stellen.

2.2 Privatwirtschaftlicher Ausbau

Die in Rheinland-Pfalz tätigen Telekommunikationsunternehmen sind die Treiber des Gigabit-Ausbaus. Rheinland-Pfalz wird sich gegenüber den maßgeblichen Akteuren auf Bundesebene (Bundesregierung und Bundesnetzagentur) für Rahmenbedingungen einsetzen, die privatwirtschaftliche Investitionen in Gigabit-Netze fördern. Das Land will einen fairen und nachhaltigen Wettbewerb, in dem eine Vielzahl von Unternehmen den Gigabit-Ausbau im Technologiemarkt vorantreibt. Die bisherigen Ausbauleistungen der Telekommunikationsunternehmen zeigen, dass der bestehende Wettbewerb dafür sorgt, dass die Unternehmen durch technische Innovationen die Leistungsfähigkeit ihrer Netze permanent erhöhen.

Rheinland-Pfalz **begrüßt den kooperativen Netzausbau mehrerer Unternehmen**, wenn er den marktgetriebenen Ausbau auch in den Regionen voranbringt, wo sich die Investition für ein einzelnes Unternehmen nicht rechnen würde. Die im **EKEK** eröffnete Möglichkeit von Regulierungserleichterungen für Kooperationsvereinbarungen sollte in diesem Kontext bei der anstehenden Novelle des Telekommunikationsgesetzes intensiv geprüft werden.

Für die enge Verzahnung des privatwirtschaftlichen mit dem flankierenden, durch Fördermittel unterstützten Ausbau sind zwei Faktoren unerlässlich: **Verlässlichkeit und Verbindlichkeit**. Für die Telekommunikationsunternehmen heißt das, dass sie zu ihren gemachten Aussagen zu Ausbauplanen stehen: Also dort ausbauen, wo sie dies angekündigt haben; und dort nicht ausbauen, wo eine Ausbaumeldung gegenüber der öffentlichen Hand unterblieben ist. Ansonsten droht, dass geförderte Ausbauplanen durch private Investitionen überbaut und in ihrer Wirtschaftlichkeit stark negativ beeinflusst werden.

Für Rheinland-Pfalz bedeuten die Kriterien Verlässlichkeit und Verbindlichkeit ein kluges und langlebiges Förderinstrumentarium des Landes, das für alle Beteiligten in den nächsten Jahren rechtliche Sicherheit schafft.

2.3 Geförderter Ausbau

Schnelles Internet muss allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Schulen, Krankenhäusern sowie allen Unternehmen im Land zur Verfügung stehen – in den Städten, in den Randlagen und auf dem Land.

Rheinland-Pfalz unterstützt den Ausbau überall dort mit Landesmitteln, wo der Markt versagt. Die Landesregierung hat mit der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2019/20 bereits den **finanziellen Rahmen** für eine Fortführung und Intensivierung des Ausbaus von Infrastrukturen für die Gigabit-Gesellschaft gelegt. Dieser umfasst einen Finanzierungsrahmen für die Jahre 2015 bis 2020 in Höhe von insgesamt rund 124,7 Mio. Euro und einen zusätzlichen Finanzierungsrahmen ab dem Jahr 2019 bis

2025 in Höhe von rund 575 Mio. Euro. Zur Sicherstellung der Finanzierung dieser Verpflichtungsermächtigung wurde eine Rücklage Breitbandinfrastruktur (Gigabitausbau) gebildet, welcher im Doppelhaushalt 2019/20 Mittel i.H.v. 50 Mio. Euro p.a. (insg. 100 Mio. Euro) zugeführt werden.

Das Land wird seine **Landesförderrichtlinie** mit Blick auf den stufenweisen Gigabit-Ausbau anpassen und weiterentwickeln – in enger Abstimmung mit den Vorhaben und Vorgaben auf EU- und Bundesebene. Zeitnah ist die Entwicklung eines Gigabit-Förderprogramms in Abstimmung mit den Entwicklungen auf Bundesebene geplant. Sobald ein entsprechendes Programm aufgesetzt ist, werden neue Förderprojekte in Rheinland-Pfalz starten, die die flächendeckende Gigabit-Versorgung in Rheinland-Pfalz Realität werden lassen.

3 Instrumente für den Gigabit-Ausbau

Die Landesregierung baut auf den in den vergangenen Jahren etablierten Instrumenten und eingeführten Programmen für den Breitbandausbau auf. Hierfür werden die bestehenden Maßnahmen hinsichtlich der neuen Anforderungen an die Gigabit-Gesellschaft weiterentwickelt und mit neuen Leistungen ergänzt. Hierbei lassen sich drei Säulen identifizieren:

- I. **Stimulierung des privatwirtschaftlichen Ausbaus**
- II. **Gestaltung des geförderten Ausbaus**
- III. **Koordinierung der beiden Ausbausäulen**

3.1 Stimulierung des privatwirtschaftlichen Ausbaus

3.1.1 Genehmigungsverfahren harmonisieren und beschleunigen

Rheinland-Pfalz setzt sich dafür ein, die **Genehmigungsverfahren zu vereinfachen** und zu vereinheitlichen, um den privatwirtschaftlichen Ausbau im Land zu beschleunigen und den Aufwand auf beiden Seiten, Unternehmen wie Verwaltung, zu reduzieren. Hierfür partizipiert das BKZ an der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (**OZG**).⁴

3.1.2 Alternative Verlegetechniken nutzen

Das BKZ arbeitet weiter daran, die **Akzeptanz für eine situationsabhängige und bedarfsgerechte Entscheidungsfindung** für die jeweils beste Verlegetechnik zu erhöhen. Unter der Prämisse der Verhältnismäßigkeit sollen die Einspar- und Beschleunigungspotenziale der verschiedenen Verlegetechniken für den Gigabit-Ausbau effizient genutzt werden. Im gemeinsamen Dialog mit den Telekommunikationsunternehmen sollen Anwendungsbeispiele identifiziert und entwickelt werden. Die Landesregierung wird mit den Beteiligten die **Möglichkeit eines Modellprojektes „Alternative Verlegetechniken für den ländlichen Raum“**, indem positive Praxisbeispiele erarbeitet werden, **prüfen**.

3.1.3 Synergien zur Mitnutzung von Infrastrukturen heben

Das BKZ setzt sich im Rahmen des Netzbündnisses dafür ein, dass gemeinsam mit den Partnern **Standards für die Mitnutzung bestehender und entstehender Infrastrukturen** etabliert werden, um die Interoperabilität mit den Planungen der Telekommunikationsunternehmen herzustellen. Zu diesem Zweck hat das BKZ ein **Pflichtenheft für Netzdetailplanungen** veröffentlicht.

Das BKZ wird über die Möglichkeiten, Potenziale und konkreten digitalen Anwendungsfelder von Gigabit-Anbindungen **aufklären**. Neben den Bürgerinnen und Bürgern nimmt das BKZ hierbei vor allem Gewerbekunden in den Blick. Das BKZ prüft die **Möglichkeit innovativer Förderansätze**, um die Nachfrage von Privathaushalten und Unternehmen zu stärken (z.B. die anteilige Finanzierung von privaten oder gewerblichen Glasfaseranschlüssen). Dabei gilt es nach Wegen zu suchen, die Mitnahmeeffekte und Fehlallokationen von Steuergeldern vermeiden. Entsprechend sucht das Land hierzu das Gespräch mit den Partnern des Netzbündnisses.

⁴ Siehe https://www.it-planungsrat.de/DE/ITPlanungsrat/OZG-Umsetzung/Digitalisierungsprogramm/DigPro_node.html

3.2 Gestaltung des geförderten Ausbaus

3.2.1 Weiterentwicklung des bestehenden Förderregimes des Landes

Um das bestehende Förderregime für die Zukunft unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen zu rüsten, muss hinterfragt werden: Was hat sich bewährt? Wo können wir besser werden? Und schlussendlich: Wo besteht Anpassungsbedarf vor dem Hintergrund neuer Ziele und Herausforderungen? Dafür bringt sich das BKZ aktiv in die Weiterentwicklung des Bundesförderprogramms auf Bundesebene ein. Zugleich leitet das BKZ alle nötigen prozessualen Maßnahmen auf Seite des Landes in die Wege, damit neue geförderte Ausbauprojekte in den Landkreisen und Städten starten können, sobald das Graue-Flecken-Programm aufgesetzt ist.

3.2.2 Rolle der Kommunen bei der Markterkundung stärken

Für die Landesregierung steht fest, dass die Fördergebiete weiterhin auf Basis regionaler Analysen inklusive **Markterkundungsverfahren** bestimmt werden müssen. Mit solchen regionalen Markterkundungsverfahren kann ein höherer Grad an Sicherheit für den Ausbau in den Projekten und folglich für die Kommunen geschaffen werden. Um den bürokratischen Aufwand für die regionalen Analysen zu begrenzen, setzt sich Rheinland-Pfalz dafür ein, **bundesweite Vorgaben zu Inhalten und Ergebnisdokumentation zu etablieren**. So sollten die im Zuge der Markterkundungsverfahren gewonnenen Daten in einer einheitlichen Struktur erfasst und in einem vorab definierten Format gespeichert werden.

3.2.3 Kommunen bei der Umsetzung unterstützen

Das BKZ wird die **bestehenden Dialoge und Informationsveranstaltungen** mit den Breitbandkoordinatoren der Landkreise und kreisfreien Städten **fortsetzen**. Sie bieten die Möglichkeit, über Änderungen und Anpassungen der Förderrichtlinie zu informieren und fördern den direkten Austausch mit den Verantwortlichen in den Kommunen darüber, wie das Förderprogramm in den Landkreisclustern umgesetzt werden kann.

3.2.4 Ausbau kostenfreier WLAN-Hotspots

Mit dem landesweiten Förderprogramm wifi4rlp setzt sich die Landesregierung für einen barrierefreien, praktischen und sicheren Zugang zum Internet in den Kommunen und Städten ein. Mit den Konditionen des Förderprogramms schafft das Land einen attraktiven Rahmen für den Aufbau von 1.000 öffentlichen WLAN-Hotspots in den Kommunen und unternimmt damit einen weiteren Schritt in Richtung konvergenter Gigabit-Netze.

3.3 Koordinierung der beiden Ausbausäulen

3.3.1 Kommunale Netzdetaillpläne

Zur Einführung der **kommunalen Netzdetaillpläne** hat das BKZ ein ausführliches **Pflichtenheft** für die kommunalen Verwaltungen veröffentlicht: Es umfasst detaillierte Angaben zu den formalen, inhaltlichen und technischen Anforderungen an die Netzdetaillpläne und dient damit als Orientierungsgrundlage für anschließende Ausschreibungen. Die Netzdetaillpläne werden dazu beitragen, dass ein Überbau bestehender gigabitfähiger Strukturen verhindert, die Koordination von Baumaßnahmen vereinfacht und damit die Schaffung von Synergien durch Leerrohre und Mitverlegungsmaßnahmen verbessert wird. Darüber hinaus führen die mit dem Pflichtenheft verbundenen einheitlichen Formatvorgaben zu einer verbesserten Kompatibilität und Anschlussfähigkeit der verschiedenen Ausbaugebiete auch über kommunale Grenzen hinweg.

3.3.2 Austausch mit Stakeholdern

Durch den **Runden Tisch Breitband**, das **Netzbündnis für Rheinland-Pfalz** sowie den **Runden Tisch Mobilfunk** steht die Landesregierung im stetigen Austausch mit Telekommunikations- und Versorgungsunternehmen, deren Verbänden, den Kammern sowie den kommunalen Spitzenverbänden. Vor dem Hintergrund der Bedeutung digitaler Infrastrukturen für die Gigabit-Gesellschaft wird die Landesregierung den Dialog mit den beteiligten Akteuren in Rheinland-Pfalz intensivieren.

3.3.3 Darstellung des Ausbaus

Das BKZ hat mit dem **Statusbericht** „Digitale Infrastruktur“ – der erstmals im September 2018 mit den Partnern des Netzbündnisses veröffentlicht wurde⁵ – bereits eine zentrale Dokumentation des Ausbaufortschritts auf Landesebene etabliert und wird diese in einem halbjährigen Zyklus fortführen sowie in den jeweiligen Berichten einen gesonderten Fokus auf Teilbereiche des Ausbaus legen. Die Visualisierung der Ausbaufortschritte soll künftig auch online auf dem Breitbandportal www.breitband.rlp.de durch interaktive Karten ausführlich dargestellt werden.

⁵ Siehe https://www.rlp.de/fileadmin/rlp-stk/pdf-Dateien/Statusbericht_Netzbueundnis_2018_RLP_1109_FINAL.PDF